Königliches Gymnasium mit Realgymnasium

zu

THORN.

Bericht

über das Schuljahr 1901/1902,

erstattet vom Direktor

Dr. M. Hayduck.

1902.

Druck der Ratsbuchdruckerei Ernst Lambeck Thorn.

1902. Prog.-Nr. 42.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	G. I.		G. II.		G. III.		IV.		V.		VI.		R. I.	R. II.		R. III.		1. Vkl.	2. Vkl.	Sa.
	O.	U.	O.	U.	O.	U.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		O.	U.	O.	U.			
Evang. Religionslehre	2		2		2	2	2	2	2	2	3	3	2	2		2		2	2	32
Kath. Religionslehre	2 komb. mit R. 1. u. II.				2 komb. mit R. III.		2				3		(2) komb. mit G. I. und II.			(2) komb. mit G. III.		2		11
Jüd. Religionslehre	2 komb. mit R. I.		2 komb. mit R. II.		2 komb. mit R. III.		2		2		2		(2) kb. mit G. I.	(2) komb. mit G. II.		(2) komb. mit G. III.		2		14
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	3*	3*	4*	4*	3	3		3		12	10**	67
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	4	4		5				105
Griechisch	6	6	6	6	6	6														36
Französisch	3		3	3	2	2	4	4					4	4		4				33
Englisch	2		2										3	3		3	3			16
Hebräisch	2		2																	4
Geschichte u. Geographie	3		3	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2	2	2	2	3	3	2 1	2 2	2 2			48
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	83
Naturbeschreibung						2	2	2	2	2	2	2			2	2	2			20
Physik	2		2	2	2								3	3	2					16
Chemie													2	2						4
Schreiben					2				2	2	2	2				(2) komb. mit G. III. u. IV.		2		12
Zeichnen	2				2	2	2	2	2	2			2	2		2				22
													2 fac. I — O. III. komb.							
Singen	3								2		2		(3) komb. mit G. I.—IV.					2		9
Turnen	Im Sommer in 4 Abteilungen, jede Abtl. 3 Std. †), und 4 Std. für die Vorturner; im Winter in 6 Abteilungen, jede Abtl. 3 Std.																			16 bzw 18

Gesamtzahl der Unterrichtsstunden im Sommer 548, im Winter 550

*) Incl. 1 Std. Geschichtserzählungen

**) Schreiblesen.

†) Incl. 1 Std. Turnspiele

B. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer. (Wintersemester 1901|02)

Nr.	Name	Ord.	G. O. I.	G. U. I.	G. O. II.	G. U. II.	G. O. III.	G. U. III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa	VIb.	R. I	R. O. II.	R. U. II.	R. O. III.	R. U. III.	VII.	VIII.	
1.	**Dr. Hayduck,** Gymnasial-Direktor.	G. O. I.	6 Griech.												4 Latein							10.
2.	Professor **Boethke.**	G. O. II.	(2 Englisch)		7 Latein (2 Engl.)										3 Deutsch 3 Englisch							17 u. 2 St. Turnen
3.	Professor **Herford.**		2 Religion 3 Deutsch	3 Französich (2 Hebräisch)	2 Religion 3 Franz. (2 Hebr.)		2 Relig.	2 Relig.														21.
4.	Professor **Heinemann.**		4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Phys.												2 Phys. 2 Naturg.					20.
5.	Professor **Dr. Horowitz.**		7 Latein		6 Griech.				8 Latein													21.
6.	Professor **Voigt.**	G. O. III.	3 Geschichte			3 Gesch. Geogr.	2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.														22.
7.	Professor **Nadrowski.**	R. II.				3 Deutsch				2 Relig. 4 Gesch. Geogr.						3 Deutsch 4 Latein		5 Latein				21.
8.	Professor **Dr. Schmidt.**	G. U. I.		7 Latein 6 Griech.							8 Latein											21.
9.	Professor **Wolgram.**	R. I.													5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	5 Math.					21.
10.	Professor **Entz.**								2 Relig.		2 Geogr.			2 Geogr.	2 Relig. 3 Gesch.	2 Religion 3 Gesch.	3 Gesch. Geogr.	2 Religion				21.
11.	Professor **Isaac.**	R. III.													4 Franz.	4 Französisch 3 Englisch		4 Französisch 3 Engl.	3 Engl.			21.
12.	Oberlehrer **Dr. Heyne.**							2 Deutsch 6 Griech.				2 Relig.	3 Relig.	4 Deutsch					4 Gesch. Geogr.			21.
13.	Oberlehrer **Lewus.**	Va.								2 Naturg.	2 Relig. 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.									21.
14.	Oberlehrer **Luchmann.**						3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturg.		4 Math.				2 Naturg.				5 Math. 2 Naturg.				23.
15.	Oberlehrer **Bensemer.**	IVb.				3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		8 Latein 4 Franz.			2 Geogr.									21.
16.	Oberlehrer **Günther.**	G. U. III.			3 Deutsch		6 Griech.	8 Latein	4 Franz.													21.
17.	Oberlehrer **Preuss.**	G. U. II.		3 Deutsch	3 Gesch.	7 Latein 6 Griech.																19 u. 2 St. Turnen
18.	Oberlehrer **Dr. Wilhelm.**	IVa.				4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Naturg.						2 Chemie	2 Chemie			5 Math. 2 Naturg.			23.
19.	Oberlehrer **Semrau.**	Vb.							3 Deutsch 4 Gesch. Geogr.			3 Deutsch 8 Latein						4 Gesch Geogr.				22.
20.	Oberlehrer **Dr. Prowe.**	VIb.								3 Deutsch		2 Geogr.		3 Relig. 8 Latein				3 Deutsch.				19 u. 3 St. Turnen
21.	Kath. Religionslehrer u. wiss. Hilfslehrer **Bünger.**	VIa.	2 Religion komb. mit R. 1 u. II.				2 Relig. komb. mit R III.		2 Religion komb. mit V				3 Religion 4 Deutsch 8 Latein	(2 St. komb. mit VII.)							2 Relig.	23.
22.	Zeichenlehrer **Groth.**		(2 Zeichnen)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen		2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen (2 Linearzeichnen R. 1—R O. III.)		2 Zeichnen				26.
23.	Vorschullehrer **Fehlauer.**	VII.					(2 Schreiben komb. mit R. III.)					4 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben							2 Relig. 12 Deutsch 2 Schreiben	2 Relig.	28.
24.	Vorschullehrer **Sega.**	VIII.												4 Rechnen						2 Singen 6 Rechnen	10 Deutsch 6 Rechnen	28.
25.	Jüd. Religionslehrer **Dr. Rosenberg.**		2 Religion		2 Religion komb. mit R. II		2 Relig. komb. mit R III.															6.
26.	Jüd. Religionslehrer **Kantor Chaim.**								2 Religion		2 Religion		2 Religion							2 Religion		8.
27.	Gesangslehrer **Char.**		3 Singen komb. mit R. I—R. III								2 Singen		2 Singen									7.
			30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	31	31	30	30	30	24	20	

C. Übersicht

über die

während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Gymnasium.

I. Oberprima.

Ordinarius: Der **Direktor.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang. (komb. mit U. I): Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe; die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche, auch neuere Sekten. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis und neutestamentlicher Briefe. Wiederholung des Katechismus. — Prof. **Herford**. — *b)* Kath. (komb. mit U. I, II, R. I und II): Die besondere Glaubenslehre: Die Lehre von Gott, von der Gnade und den hl. Sakramenten nach dem Handbuch von König III. — Wiss. H.-L. **Bünger**.

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte: Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts: Luther, Hans Sachs, Fischart, Gottsched, Bodmer, Gellert, Klopstock, Lessing, Herder. — Lektüre: Luthers Hauptschriften, einzelne Schwänke und Gedichte von Hans Sachs, einige Oden Klopstocks, Lessings Laokoon I—IV und VIII—XXII, zum Teil stark gekürzt (zu II Schillers Abhandlung „Vom Gebrauch des Niedrigen und Gemeinen in der Kunst“), ausgewählte Abschnitte der Dramaturgie. — Privatlektüre: Shakespeares Julius Caesar, Goethes Tasso, Lessings Emilia Galotti und Nathan der Weise. — Memorieren von Dichterstellen und frei gesprochene Berichte über behandelte Stoffe. Dispositionsübungen. Häusliche und Klassenaufsätze. — Prof. **Herford**.

Themata der Aufsätze: 1. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Rückert). 2. Wodurch begründet Schiller in seinem Drama Wallensteins Abfall vom Kaiser? 3. (Kl.) Begeisterung ist die Quelle grosser Thaten. 4. Welche schlimmen Wirkungen übt die Einsamkeit auf Tasso aus? 5. Horaz als Mensch, als Römer und als Dichter nach dem I Buch der Oden. 6. (Kl.) Enthalten die Worte der Prinzessin in Goethes Tasso „Was man ist, das blieb man Andern schuldig“ eine allgemeine Wahrheit? 7. Die Homerischen Helden sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. (Lessings Laokoon.)

Abit.-Prüfung. Michaelis 1901: Charakteristik der Iphigenie nach Goethe. Ostern 1902: Nicht so vieles Federlesen! Lass mich immer nur herein: Denn ich bin ein Mensch gewesen und das heisst ein Kämpfer sein. (Goethe.)

Latein. 7 St. Lektüre 5 St.: Cicero, Or. in Verrem IV; Tacitus Annalen Buch I ganz, II mit Auswahl, Livius Buch XXXI (als Privatlektüre), Horaz, Auswahl aus den Satiren, Episteln

und Epoden; ergänzende Auswahl aus den Oden, l. I—IV. Mehrere Oden wurden memoriert. — Alle vierzehn Tage ein Extemporale, bisweilen ein Exercitium oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch für die höheren Klassen. 2 St. — Prof. Dr. **Horowitz**.

Griechisch 6 St. Demosthenes Olynth. I und de rebus Chers.; Thucydides Buch IV, Sophocles Antigone; Homers Ilias I—IX mit Auswahl. Memorieren geeigneter Dichterstellen. Alle drei Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Der **Direktor**.

Französisch. 3 St. (komb. mit U. I.) Lektüre: Wershoven, Histoire de la révolution française; Corneille, le Cid. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Gegenstände des täglichen Lebens. Memorieren von Gedichten. Grammatische Repetitionen. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, daneben auch Diktate. — Prof. **Herford**.

Englisch (fakult.). 2 St. (komb. mit U. I.) Das Wichtigste aus der Syntax nach Goerlichs Grammatik T. II und Lektüre einiger Abschnitte aus Conrad, England. Sprech- und Schreibübungen im Anschluss an das Gelesene. — Prof. **Boethke**.

Hebräisch (fakult.) 2 St. (komb. mit U. I.) Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Vosens kurzgefasster Grammatik. Alle drei Wochen eine Analyse. Lektüre: Hiob c. 1 und 2; 2 Samuel. 1—4; einzelne Psalmen. — Prof. **Herford**.

Geschichte. 3. St. (komb. mit U. I.) Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — Prof. **Voigt**.

Mathematik. Anfangsgründe der Kombinationslehre und Entwicklung des binomischen Lehrsatzes für ganze positive Exponenten. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen, binomische Gleichungen bis zum vierten Grade mit Anwendung der Moivre'schen Formel. — Der Koordinatenbegriff, die Gleichungen der geraden Linie, des Kreises und der Kegelschnitte, synthetische Ableitung einfacher Eigenschaften der Ellipse, Parabel, Hyperbel; Anwendung der Parabel auf das delische Problem und der gleichseitigen Hyperbel auf die Dreiteilung des Winkels; Konstruktions-Aufgaben. — Zusammenfassende Erläuterungen über den Funktionsbegriff. — Genauere Behandlung der Kugel und der körperlichen Ecke, Ableitung einiger Formeln aus der sphärischen Trigonometrie für schief- und rechtwinklige Dreiecke mit Rücksicht auf die mathematische Erd- und Himmelskunde; andere Ergänzungen des früheren Pensums. — In allen Gebieten Wiederholungen und Aufgaben. — Vierteljährlich grosse Klassenarbeiten. 4 St. Prof. **Heinemann**.

Abit.-Prüfung: Michaelis 1901. 1) Ein durch die Höhe h gegebener gleichseitiger Kegel ist von der Grundfläche aus durch eine Halbkugel mit dem Radius $r = \frac{1}{4}h$ zentral ausgehöhlt. Wie gross ist die gesamte Oberfläche des Restkörpers und wie gross sind die Teilkörper, in die er durch eine an die Halbkugel parallel der Grundfläche gelegte Berührungsebene zerlegt wird? 2) Die geographische Breite von Berlin ist 52° 30′ 18″, die von Peking 39° 54′ 12″, die kürzeste Entfernung zwischen beiden Orten beträgt 1005 Meilen. Wie gross ist der Zeitunterschied? Eine Erläuterung ist hinzuzufügen. 3) Ein Waldbestand beträgt gegenwärtig 15000 cbm. Nach wieviel Jahren ist er auf 10000 cbm herabgegangen, wenn am Ende eines jeden Jahres 600 cbm abgeholzt werden? Die jährliche Vermehrung des jedesmaligen Holzbestandes wird zu $2\frac{1}{2}\%$ gerechnet. 4) Zu den Kreisen

$$x^2 - 4x + y^2 - 12y = -36$$
$$x^2 - 16x + y^2 - 6y = -72$$

ist 1) durch Konstruction 2) durch Bestimmung der Koordinaten der innere Ähnlichkeitspunkt zu finden.

Ostern 1902: 1) Bei einer quadratischen Pyramide, die durch die Kante der Grundfläche a und durch die Höhe $h = a\sqrt{2}$ gegeben ist, seien die eingeschriebene Kugel und der eingeschriebene Kegel konstruiert.

Wie verhalten sich 1) die Oberflächen 2) die Volumina diese beiden Körper zu einander? 2) 5700 M. werden zu $2^3/_5$ % auf Zinseszins gelegt. Am Ende eines jeden Jahres werden 780 M hinzugelegt. Wie gross ist das Kapital nach 20 Jahren? 3) Wann geht am 1. Juli (Decl. 23⁰ 9'10") die Sonne in Thorn auf; wie hoch steht sie um 8 Uhr vormittags? Die geogr. Br. von Th. 53⁰. 4) Zu den beiden Kreisen

$$a)\ (x - 5)^2 + (y - 3)^2 = 25$$
$$b)\ (x + 5)^2 + (y - 8)^2 = 16$$

ist die Linie gleicher Tangenten zu konstruieren und ihre Gleichung ist aufzustellen.

Physik. 2 St. (komb. mit U. I) Mechanik; Massbeziehungen zwischen Arbeit, Wärme und Elektricität; die wichtigsten akustischen Gesetze. Physiologische Erläuterungen. Wiederholungen und Ergänzungen auf allen Gebieten, zum Teil im Anschluss an Aufgaben. Klassenarbeiten. Prof. **Heinemann.**

II. Unterprima.

Ordinarius: Prof. Dr. **Schmidt.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Komb. mit O. I. *b)* Kath.: Komb. mit G. O. I, II, R. I, II.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — Lektüre: Schiller, Braut von Messina; Klopstock, Oden in Auswahl; Lessing, Emilia Galotti und Laokoon, ausgewählte Abschnitte. Privatlektüre: Shakespeare, Coriolan; Schiller, Jungfrau von Orleans; Goethe, Egmont; Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. — Freie Vorträge der Schüler, Dispositionsübungen, häusliche und Klassenaufsätze. — O.-L. **Preuss.**

Themata der Aufsätze: 1. Der Beruf des römischen Volkes zur Weltherrschaft. 2. Die Bedeutung des Chors in der Braut von Messina nach Schillers Abhandlung. 3. Der Aufbau der dramatischen Handlung in Shakespeares Coriolan. 4. Wer das grüne kristallene Feld — Pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele — Der vermählt sich das Glück — Dem gehört die Welt. (Klassenarbeit.) 5. Warum nennt Schiller sein Drama die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? 6. Klopstocks dichterische Ideale im Spiegel seiner Naturschilderungen. 7. Der tragische Konflikt in Lessings Emilia Galotti. 8. (Klassenarbeit.)

Latein. 7 St. Lektüre 5 St.: Cicero orat. Phil. I. II. Tacitus, Germania und Annalen I mit Auswahl. Horaz, Auswahl aus den Oden. Satiren und Episteln. — Grammatik 2 St.: Repetition der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch; alle vierzehn Tage ein Extemporale, zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Der **Ordinarius.**

Griechisch. 6 St. Thucydides, Buch VI. (Auswahl); Plato, Apologie; Sophocles Aias; Homer, Ilias I—IX Auswahl; einzelne Stellen wurden memoriert. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Der **Ordinarius.**

Französisch. 3 St. Komb. mit O. I.

Englisch (fakult.). 2 St. Komb. mit O. I.

Hebräisch (fakult.). 2 St. Komb. mit O. I.

Geschichte. 3 St. Komb. mit O. I.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung; quadratische Gleichungen; Erweiterung des Zahlbegriffs bis zur komplexen Zahl. — Die Apollonischen Berührungs-Aufgaben nach der älteren Methode und Konstruktionsaufgaben beim Dreieck. — Berechnung von Dreiecken aus Summen und Differenzen von Seiten, Winkeln, Radien

der Berührungskreise und Transversalen; Einführung des Hilfswinkels bei Auflösung von Gleichungen. — Die wichtigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Linien, Ebenen im Raume; Berechnung der Oberfläche und des Inhalts von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Anfangsgründe der mathematischen Geographie. — Wiederholung der Lehraufgaben früherer Klassen. Vierteljährlich Klassenarbeiten. — Prof. **Heinemann**.

Physik. 2 St. Komb. mit O.-I.

III. Obersekunda.

Ordinarius: Professor **Boethke**.

Religionslehre. 1 St. *a)* Evang. (komb. mit U. II): Lektüre ausgewählter Abschnitte des Buches Hiob und der Propheten. Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften, namentlich Paulinischer Briefe. — Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder und Psalmen. — Prof. **Herford**. — *b)* Kath.: Komb. mit I, U. II, R. I und II.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Das Nibelungenlied und ausgewählte Gedichte von Walther von der Vogelweide; Schiller, Maria Stuart und ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande; Goethe, Egmont. Freie Vorträge. — Acht häusliche und Klassenaufsätze. — O.-L. **Günther**.

Themata der Aufsätze: 1. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Prinz Friedrich von Homburg. 3. Wie schildert uns das Nibelungenlied die verschiedenen Hauptcharaktere in der Scene von Siegfrieds Tod? 4. Was hält Rüdeger von Bechlaren vom Kampfe gegen die Burgunden ab und was bestimmt ihn schliesslich doch dazu? (Klassenaufsatz) 5. Was verdankt Athen seiner Seemacht? 6. Mortimers Leben. Nach Schillers Maria Stuart. 7. Burleigh, Shrewsbury und Leicester in ihrem Verhältnis zu Maria Stuart. 8. Klassenaufsatz.

Latein. 7. St. Lektüre 5 St.: Livius Buch XXII; Sallust Catilina; Virgil Aeneis VIII und IX. — Grammatische Wiederholungen. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Lesebuch. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. — Der **Ordinarius**.

Griechisch. 6 St. Lektüre 5 St.: Herodot, Auswahl aus Buch VI und VII; Xenophons Memorabilien Buch I—IV mit Auswahl: Homer, Odyssee, I, V—VIII, X—XII. — Grammatik 1 St.: Weitere Einführung in die Lehre von den Tempora und Modi nach Seyffert, Hauptregeln der Syntax § 71—93 und § 120—158. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. — Prof. Dr. **Horowitz**.

Französisch. 3 St. Lektüre: Lamartine, Captivité, procès et mort de Louis XVI. — Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Gegenstände des täglichen Lebens. Memorieren von Gedichten. Grammatische Wiederholungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. — Prof. **Herford**.

Englisch (fakult.). 2 St. Grammatik und Lektüre nach Goerlich, Lehr- und Übungsbuch. Sprech- und Schreibübungen im Anschluss an das Gelesene. — Der **Ordinarius**.

Hebräisch (fakult.). 2 St. Elementarlehre nach der kurzgefassten Grammatik von Vosen. Lektüre aus Kautsch Übungsbuch. — Prof. **Herford**.

Geschichte. 3. St. Griechische Geschichte bis znm Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis auf Octavianus nach Herbst, Hist. Hilfsbuch. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. **Preuss**.

Mathematik. Logarithmische Übungen, Gleichungen, besonders quadratische mit zwei Unbekannten. — Einige Lehrsätze über Transversalen, harmonische Punkte, harmonische Eigenschaften des Kreises, Ähnlichkeitspunkte. Geometrische Örter. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktions-Aufgaben. — Goniometrie. Berechnung von Dreiecken aus Seiten, Winkeln, ihren Summen und Differenzen, dem Radius des um- und des eingeschriebenen Kreises; leichte Aufgaben aus der Feldmesskunst. — In allen Gebieten Wiederholung des früheren Lehrganges. — Vierteljährlich einige Klassenarbeiten. — 4 St. Prof. **Heinemann.**

Physik. Wiederholung einfacher Erscheinungen und Gesetze aus Mechanik und Optik. Die Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Electricität, insbesondere Galvanismus. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Klassenarbeiten. — 2 St. Prof. **Heinemann.**

IV. Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer **Preuss.**

Religionslehre. 2 St. *a*) Evang.: Komb. mit O. II. *b*) Kath.: Komb. mit I, O. II, R. I und II.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Nachlese Schillerscher und Goethescher Gedichte; Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Jungfrau von Orleans. Privatlektüre: Schiller, Geschichte des dreissigjährigen Krieges; Körner, Zriny; Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Maria Stuart. — Memorieren von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung. Monatliche Aufsätze. — Prof. **Nadrowski.**

Themata der Aufsätze: 1. Mein Lebenslauf. 2. Der Fluss, ein Bild des menschlichen Lebens. (Klassenarbeit.) 3. Wie kann der Ausspruch Kaiser Wilhelms II. „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser" durch die Geschichte und den Volkscharakter der Deutschen begründet werden? 4. Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre. 5. Was erfahren wir über Tellheim aus der Vorfabel der Minna von Barnhelm? 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Klassenarbeit.) 7. Berufung, Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 8. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Chri.) 9. Hermanns Charakter und Jugenderlebnisse, sowie seine Bekanntschaft mit Dorothea. 10. Klassenarbeit.

Latein. 7. St. Lektüre 4 St.: Livius Buch V; Cicero, in Catilinam I und III; Virgils Aeneis III—VI mit Auswahl. — Memorieren einzelner Stellen. — Grammatik 3 St.: Wiederholungen und Ergänzungen. — Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Der **Ordinarius.**

Griechisch. 6 St. Lektüre 4 St.: Xenophon Anabasis Buch III—VII mit Auswahl und Hellenica Buch II; Homer Od. I, V und VI mit Auswahl. — Einübung des Dialekts durch Erklärung bei der Lektüre. Einige Stellen wurden memoriert. — Grammatik 2 St.: Syntax des Nomens nach Seyffert, Hauptregeln der Syntax. — Das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre, an Beispiele angeknüpft. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — Wöchentlich eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Der **Ordinarius.**

Französisch. 3. St. Grammatik: Befestigung des Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Partizip, Infinitiv. Ergänzung der Lehre vom Fürwort. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Lektüre: Bruno, Le tour de la France. — O.-L. **Bensemer.**

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Geographie 1 St.: Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas. — Prof. **Voigt**.

Mathematik. 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. — Alle vier Wochen eine Arbeit. — O.-L. Dr. **Wilhelm**.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung nach Koppe Physik. — O.-L. Dr. **Wilhelm**.

V. Obertertia.

Ordinarius: Professor **Voigt**.

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehende Behandlnng der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Psalm 8, 23, 103, 139 wurden gelernt. — Prof. **Herford**. — *b)* Kath. (komb. mit U. III und R. III): Die Gebote Gottes; das Kirchenjahr; kurzer Abriss der Kirchengeschichte nach König, Buch 3 und 4. Auswendiglernen der bekanntesten Hymnen und Sequenzen. — Wiss. H.-L. **Bünger**.

Deutsch. 2 St. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Memorieren und Vorträge von Gedichten. — Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Der **Ordinarius**.

Latein. 8. St. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico I—IV. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Hauptregeln der Prosodie, Erklärung des daktyl. Hexameters. Einzelne Stücke wurden memoriert. — Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyfferts Grammatik. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. — Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. — Der **Ordinarius**.

Griechisch. 6 St. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 St.: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der U. III, die Verba in -μι und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-Bamberg. Die Präpositionen. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. — Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St.: Xenophon, Anabasis I und II mit Auswahl. Vokabellernen im Anschluss an das Gelesene. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. — O.-L. **Günther**.

Französisch. 2 St. Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Komposita nach Kühns kleiner Schulgrammatik. Genusregeln in kurzer

Zusammenfassung, Feminin- und Pluralbildung. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. — Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Lektüre: Im S. Souvestre, Au coin du feu; im W. Lesebuch von Kühn. — Alle drei Wochen ein Extemporale, ausserdem Diktate. — Im Sommer Prof. **Herford**, im Winter O.-L. **Bensemer.**

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach Eckertz Hilfsbuch. 2 St. — Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas II. 1 St. — Der **Ordinarius.**

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des Pensums von Untertertia. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — O.-L. **Luchmann.**

Naturwissenschaft. 2 St. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — O.-L. **Luchmann.**

Zeichnen. 2. St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. — Z.-L. **Groth.**

VI. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Günther.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes; Wiederholung der anderen Hauptstücke. — Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung einiger Psalmen und Kirchenlieder, sowie besonders wertvoller Liederstrophen. — Im S. der **Ordinarius,** im W. Prof. **Herford.** — *b)* Kath.: Komb. mit O. III und R. III.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre; alle vier Wochen ein Aufsatz. — Im S. O.-L. **Bensemer,** im W. O.-L. Dr. **Heyne.**

Latein. 8 St. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico I—IV mit Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. — Grammatik 4 St.: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit. — Der **Ordinarius.**

Griechisch. 6 St. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre (Franke-Bamberg § 7—68). Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische. — Lektüre aus Weseners Übungsbuch. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lese-

stoffe. Auswendiglernen der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. — Im S. O.-L. **Bensemer**, im W. O.-L. Dr. **Heyne**.

Französisch. 2 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen, orthographische Veränderungen gewisser Verben auf -er und die notwendigsten unregelmässigen Verben nach Kühns kleiner Schulgrammatik. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Lektüre aus Kühns französischem Lesebuch, Unterstufe. — Alle vierzehn Tage ein Extemporale, dazu hin und wieder ein Diktat. — Im S. Prof. **Isaac**, im W. O.-L. **Bensemer**.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St.: Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz — Geographie 1 St.: Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas I. — Prof. **Voigt**.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. — Konstruktionsübungen. — O.-L. **Luchmann**.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — O.-L. **Luchmann**.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen. — Z.-L. **Groth**.

VII. Quarta.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Wilhelm**, Coetus B. Ordinarius: Oberlehrer **Bensemer**.

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Bibelkunde. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung des dritten Hauptstückes mit Bibelsprüchen. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Vier neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. — Coet. A Prof. **Entz**, Coet. B. Prof. **Nadrowski**. — *b)* Kath. (komb. mit V): Das erste und zweite Hauptstück (vom Glauben und von den Geboten) nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte von Moses bis zum Verfall des israelitischen Volkes. — Wiss. H.-L. **Bünger**.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, angeschlossen an typische Beispiele. Rechtschreibeübungen, abwechselnd mit Aufsätzen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Coet. A im S. Hilfspr. **Rudeloff**, im W. O.-L. **Semrau**, Coet. B im S. O.-L. **Lewus**, im W. O.-L. Dr. **Prowe**.

Latein. 8 St. Lektüre 4 St.: Ausgewählte Stücke aus Ostermanns Lesebuch. Im 2. Halbjahre Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Grammatik 4 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Das

Wichtigste aus der Kasuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen nach Ostermann. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre. — Coet. A Prof. **Horowitz**, Coet. B der **Ordinarius**.

Französisch. 4 St. Grammatik: Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Steigerung, Grundzahlwörter nach Kühns kleiner Schulgrammatik. — Lektüre aus Kühns Lesebuch, Unterstufe. — Übungen im Rechtschreiben. Erste Versuche im Sprechen. — Alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Französische oder Diktat. — Coet. A O.-L. **Günther**, Coet. B der **Ordinarius**.

Geschichte und Geographie. 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. 2 St. — Geographie 2 St.: Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Coet. A O.-L. **Semrau**, Coet. B Prof. **Nadrowski**.

Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St.: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie 2 St.: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktion von Dreiecksaufgaben (Mehler, Lehrsätze § 1—27, 30—36). — Coet. A der **Ordinarius**, Coet. B. O.-L. **Luchmann**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Coet. A der **Ordinarius**, Coet. B O.-L. **Lewus**.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Fliesen u. s. w.). — Z.-L. **Groth**.

VIII. Quinta.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer **Lewus**. Coetus B. Ordinarius: Oberlehrer **Semrau**.

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuch von Henning. Aus dem Katechismus Wiederholungen des Pensums der VI., dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und vier neue Kirchenlieder nebst Wiederholung der in VI. gelernten. — Im Sommer Coet. A und B komb. O.-L **Lewus**, im Winter Coet. A der **Ordinarius**, Coet. B O.-L. Dr. **Heyne**. — *b)* Kath. Coet. A und B komb. mit IV.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; Attribut, Objekt, Adverbiale Bestimmungen; Wortfolge im einfachen Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Grundsätze der Interpunktion. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und

Paulsiek. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. 2 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. — Die **Ordinarien**.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre nach Seyffert, mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische aus Ostermanns Lesebuch. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff. Memorieren von Sätzen und Anekdoten. Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an das Gelesene. — Coet. A Prof. Dr. **Schmidt**, Coet. B der **Ordinarius**.

Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniel, Leitfaden § 85—104. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Coet. A Prof. **Entz**, Coet. B O.-L. Dr. **Prowe**.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. — Coet. A. der **Ordinarius**, Coet. B Vorsch.-L. **Fehlauer**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten (Bail, Botanik I § 26—50). Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden (Bail, Zoologie I. § 26—50). Schematisches Zeichnen des Beobachteten. — Coet. A der **Ordinarius**, Coet. B im Sommer O.-L. Dr. **Wilhelm**, im Winter O.-L. **Lewus**.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen geradliniger Gebilde mit Anwendung der Farbe. — Z.-L. **Groth**.

Schreiben. 2 St. Coet. A Z.-L. **Groth**, Coet. B Vorsch.-L. **Fehlauer**.

Singen. 2 St. Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle aus der Sammlung von Glasberger. — Coet. A und B komb. Gesanglehrer **Char**.

IX. Sexta.

Coetus A.: Im S. Oberlehrer **Luchmann**, im W. Wissensch. H.-L. **Bünger**, Coetus B.: O.-L. Dr. **Prowe**.

Religionslehre. 3 St. *a*) Evang.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Henning. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von Katechismussprüchen und 4 Liedern. — Coet. A im S. O.-L. **Lewus**, im W. O.-L. Dr. **Heyne**, Coet. B der **Ordinarius**. — *b*) Kath. 3 St. (2 St. komb. mit der ersten Vorschulklasse): Einprägung der Katechismustabelle, Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments von Abraham bis Moses und des Neuen Testaments von der Geburt Jesu bis zum ersten Osterfest. — Wiss. H.-L. **Bünger**.

Deutsch. 4 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Flexion, Umlaut und Ablaut; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Gebrauch der Präpositionen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Memorieren und Vortragen von Gedichten. 3 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen

Geschichte. 1 St. — Coet. A im S. Hilfspr. **Rudeloff**, im W. der **Ordinarius**, Coet. B im S. der **Ordinarius**, im W. O.-L. Dr. **Heyne.**

Latein. 8 St. Formenlehre nach Seyffert mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausnahme der Deponentia. Übersetzen aus Ostermanns Lesebuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Memorieren einzelner Sätze. Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff, sowie einiger Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. — Die **Ordinarien.**

Geographie. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen (mit Benutzung von Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche) und Bild der engeren Heimat insbesondere ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. — Coet. A im S. O.-L. **Lewus**, im W. O.-L. **Bensemer**, Coet. B Prof. **Entz**.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Aufgaben nach Pflügers Rechenheften. — Coet. A im S. der **Ordinarius**, im W. O.-L. **Lewus**, Coet. B. Vorsch.-L. **Sega**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte (Bail, Botanik I. § 1—25). Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. — Coet. A im S. der **Ordinarius**, im W. O.-L. **Lewus**, Coet. B im S. O.-L. Dr. **Wilhelm**, im W. O.-L. **Luchmann**.

Schreiben. 2 St. Coet. A Vorsch.-L. **Fehlauer**, Coet. B Z.-L. **Groth**.

Singen. 2 St. Erlernen der Noten und Pausen. Choräle und dreistimmige Lieder aus der Sammlung von Glasberger. — Coet. A und B komb. Gesanglehrer **Char**.

B. Realgymnasium.

I. Prima.

Ordinarius: Professor **Wolgram.**

Religionslehre. 2 St. *a*) Evang.: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XXI der Confessio Augustana nebst Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes sowie einiger Stücke des Jakobusbriefes und des Briefes an die Ebräer. Wiederholung früherer Pensen. — Prof. Entz. — *b*) Kath.: Komb. mit G. I, II und R II.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Ausgewählte Gedichte von Klopstock, Goethe und Schiller; Lessing, Nathan der Weise; Schiller, Die Braut von Messina; Sophocles Antigone. — Vorträge aus der Litteratur, namentlich der des 18. und 19. Jahrhunderts. — Dispositionsübungen. Alle sechs Wochen ein Aufsatz. — Prof. **Boethke.**

Themata der Aufsätze: 1. Ein jeder muss sich seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 2. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Lessings Nathan dem Weisen über die Charaktere und die vorausgegangenen Schicksale der handelnden Personen? 3. In welcher Stufen-

folge vollzieht sich die Erkennung des Tempelherrn durch Nathan und von welchen Folgen ist jede der Teilerkennungen begleitet? 4. In welchem Sinne und mit welchen Mitteln übt der Mensch seine Herrschaft über die Tierwelt aus? (Klassenaufsatz). 5. Furcht und Hoffnung, unsere unentbehrlichen Begleiterinnen. 6. Der Charakter Kreons und seine Wandlungen. (Nach der Antigone des Sophokles.) 7. Wodurch bewährt Antigone in der That ihren Ausspruch „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da."

Abit.-Prüfung Michaelis 1901: Sultan Saladin als Mittelpunkt der Handlung in Lessings Nathan der Weise.

Latein. 4 St. Lektüre: Livius XXIII, Cicero de imp. Cn. Pompei, Virgil Aeneis I. — Alle drei Wochen eine Übersetzung aus Livius. Gelegentliche grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. — Der **Direktor.**

Französisch. 4 St. Grammatik: Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für die Lektüre bezw. die Schreibübungen Notwendige. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen. — Lektüre: Molière, l' Avare; Mignet, Histoire de la Révolution française. — Alle vierzehn Tage ein Exercitium, Extemporale oder eine kleine Wiedergabe des Gelesenen, später auch ein freier Aufsatz als Klassen- bezw. häusliche Arbeit. — Prof. **Isaac.**

Themata der Aufsätze: 1. Mort de Roland. 2. Constantin le Grand et ses Successeurs. 3. Histoire des Visigoths. (Klassenaufsatz.) 4. La vie d' Annibal. 5. La guerre de 1864.

Abit.-Prüfung Michaelis 1901: Donnez une idée du soulèvement pour la délivrance de l' Allemagne en 1813.

Englisch. 3 St. Lektüre: Shakspeare Macbeth. Macaulay, History of England ch. I. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung der Syntax. — Alle 14 Tage ein Extemporale. — Prof. **Boethke.**

Geschichte. 3 St. Geschichte der Neuzeit, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — Prof. **Entz.**

Mathematik. 5 St. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. — Figurierte Zahlen. — Grundlehren der darstellenden Geometrie. — Wiederholung früherer Pensen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Der **Ordinarius.**

Abit.-Prüfung Michaelis 1901: Welches ist der geometrische Ort aller Punkte, welche von einer ihrer Lage nach gegebenen Geraden doppelt soweit entfernt sind als von einem gegebenen Punkte? 2. Welcher von den Berührungskegeln einer Halbkugel mit dem Radius r hat den kleinsten Rauminhalt? 3. Ein Kugelausschnitt hat den Inhalt $J=88$ ccm, der Grundkreis des zugehörigen Kugelabschnitts ist vom Mittelpunkt der Kugel um $a=6$ cm entfernt; man berechne den Radius der Kugel. $\pi=\frac{22}{7}$. 4. Von einem Dreieck kennt man $s-a=8$, $\gamma=93^0\ 41'\ 43''$ und $\rho_c+\rho=53\frac{1}{3}$; wie gross sind die Basiswinkel?

Physik. 3 St. Mechanik. — Der **Ordinarius.**

Chemie. 2 St. Wiederholung der Metalloide. Die schweren Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen, nach Rüdorff, Grundriss der Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. — O.-L. Dr. **Wilhelm.**

Abit.-Prüfung 1901: Beschreibung des Verfahrens zur Herstellung der Soda und Erklärung der dabei vorkommenden chemischen Prozesse. Aufgabe: Wieviel kgr. krystallisirter Soda $Na_2\,CO_3 + 10\,H_2O$ erhält man nach dem Leblanc'schen Verfahren aus 263,5 kgr. Kochsalz? Wieviel kgr. Kammersäure (60%ige Schwefelsäure) verbraucht man dazu?

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen. — Z.-L. **Groth**.

II. Sekunda.

Ordinarius: Professor **Nadrowski.**

Religionslehre. 2 St. *a*) Evang.: Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten der beiden Korintherbriefe, des Galater-, Epheser-, Kolosserbriefes, des Briefes an Philemon und des Philipperbriefes. — Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und des Katechismus. — Prof. **Entz**. — *b*) Kath.: Komb. mit G. I, II, R. I.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller, Wallensteins Lager; Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Götz von Berlichingen; das Nibelungenlied (nach dem Lesebuche für O. II). — Privatlektüre: Schiller, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und Maria Stuart; Goethe, Hermann und Dorothea. — Anleitung zur Aufsatzbildung. Memorieren von Gedichten und Dichterstellen. In O. II freie Vorträge, in U. II Inhaltsangaben aus der Privatlektüre. Jährlich 8 Aufsätze in O. II, 10 Aufsätze in U. II. — Der **Ordinarius**.

Themata der Aufsätze: *a*) O. II: 1. Wie bewahrheitet sich der Ausspruch „Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären", an Macbeth? 2. Worauf begründet sich das Sprichwort „Hochmuth kommt vor dem Fall"? (Klassenarbeit). 3. Welche Aufgaben sind dem Dichter gestellt? 4. Was können wir aus dem Spruch Memento mori lernen? (Klassenarbeit.) 5. Weshalb wird Minna von Barnhelm von Lessing als Lustspiel bezeichnet? (Klassenarbeit.) 6. Die geschichtlichen Andeutungen in Goethes Götz von Berlichingen. 7. Worauf beruhte die Macht Roms zur Zeit der ersten Republik? 7a. Was hat Schiller in seiner Übersetzung von Shakespeares Macbeth geändert, und aus welchen Gründen that er dies? 8. Klsssenarbeit. — *b*) U. II: 1. Mein Lebenslauf. 2. Wodurch sucht Tell seine That zu rechtfertigen? 3. Leben und Heimkehr des Soldaten nach Schiller „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini.". 4. Die Folgen des Krieges 1870/71. (Klassenarbeit.) 5. Die Lage Frankreichs zur Zeit des Auftretens der Jungfrau von Orleans. 6. Was haben die Vorgänger Friedrichs des Grossen zu seinen Erfolgen beigetragen? (Klassenarbeit.) 7. Die Bedeutung des 18. Tagesdatums für unser Vaterland und unsere Stadt. 8. Charakteristik Götz von Berlichingens. 8b. Wodurch wurde die Ausbreitung des Christentums im 1. Jahrhundert begünstigt? 9 Weshalb werden in der griechischen Mythologie Schlaf und Tod als Zwillingsbrüder angesehen? 10. Klassenarbeit.

Latein. 4 St. Lektüre 2 St.: Caesar de bello Gallico I und VI 11—29, de bello civili I; einzelne Erzählungen aus Ovids Metamorphosen. Erklärung des daktylischen Hexameters. Elemente der Metrik und Prosodie. Memorieren von charakteristischen Stellen und einzelnen Sentenzen. — Grammatik 2 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Die Oratio obliqua. — Alle vierzehn Tage in U. II ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre, in O. II eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Der **Ordinarius**.

Französisch. 4 St. Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen nach Kühns Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungsübungen. — Lektüre: Levin, La Prusse après Jéna. Daudet, Le Petit Chose. — Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Prof. **Isaac**.

Englisch. 3 St. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen nach Goerlichs Grammatik. Schriftliche

und mündliche Übungen, Wiedergabe von Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. — Alle acht Tage eine kleine schriftliche Übersetzung ins Englische, alle vier Wochen eine grössere im Anschluss an die Lektüre. — Prof. **Isaac.**

Geschichte und Geographie. 3 St. O. II: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Herbst, Hist. Hilfsbuch. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — Prof. **Entz.** — U. II: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrsgeographie. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 St. — Prof. **Entz.**

Mathematik. 5 St. O. II.: Reciproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und complexen Zahlen. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen (Mehler § 105—119). Konstruktionsaufgaben. Ergänzung und Fortführung der Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Prof. **Wolgram.** — U. II.: Logarithmische Rechnung. Quadratische Gleichungen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebr. Analysis. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Prof. **Wolgram.**

Naturkunde. *a)* O. II: Physik 3 St. Wärmelehre, Akustik; aus der Optik die Reflexion, Brechung und Dispersion. Elektrizitätslehre. — Prof. **Wolgram.** — Chemie 2 St. Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Chemische Zeichensprache. — O.-L. Dr. **Wilhelm.** — *b)* U. II Physik: Magnetismus, Abschnitte aus der Elektrizitätslehre, Akustik und Optik; allgemeine Eigenschaften der Körper, leichte Kapitel aus der Mechanik, flüssige und luftförmige Körper. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. — Naturbeschreibung: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. 4 St. — Prof. **Heinemann.**

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe. — Z.-L. **Groth.**

III. Tertia.

Ordinarius: Professor Isaac.

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Erklärung des vierten und fünften Hauptstückes und Wiederholung der früheren. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente nach Noack, Hilfsbuch § 31. Lesung entsprechender Abschnitte, eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. — Reformationsgeschichte nach Noack, Hilfsbuch § 67. — Drei neue Kirchenlieder

und einige wertvolle Liederstrophen. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Prof. **Entz.** — *b*) Kath.: Komb. mit G. III.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Erklärung von Gedichten nach Form und Inhalt, besonders von Gedichten historischen Inhalts. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Im Sommer O.-L. **Semrau,** im Winter O.-L. Dr. **Prowe.**

Latein. 5 St. Lektüre aus Stein, Lateinischer Lesestoff nach Nepos und Livius, II. Teil; Caesar de bello Gallico I und II (mit Ausschluss der indirekten Reden). — Grammatik: Kasuslehre; das Wichtigste über die Consecutio temporum und den Konjunktiv in Nebensätzen. Teilweise Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. — Alle vierzehn Tage ein Extemporale. — Prof. **Nadrowski.**

Französisch. 4 St. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen. Die Hauptregeln über die Veränderlichkeit des Perfektpartizips; die Präpositionen de und à. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, das Wichtigste über die Tempora, den Indikativ und Konjunktiv nach Kühns Schulgrammatik. — Lektüre aus dem Lesebuch von Kühn. — Der **Ordinarius.**

Englisch. O. III: 3 St. Grammatik nach Goerlich, Method. Lehr- und Übungsbuch: Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische und aus dem Englischen. Orthographische Übungen und Sprechübungen. — Lektüre aus Görlichs Engl. Lesebuch. — Alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Englische oder eine orthographische Übung. — U. III: 3 St. Grammatik nach Goerlich: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung oder ein orthographisches Diktat. — Der **Ordinarius.**

Geschichte und Geographie. O. III: 4 St: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach Eckertz. 2 St. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen. 2 St. — O.-L. **Semrau.** — U. III: Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz. 2 St. — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. Die deutschen Kolonien. 2 St. — Im Sommer Hilfspr. **Rudeloff,** im Winter O.-L.- Dr. **Heyne.**

Mathematik. O. III: 5 St. Arithmetik 2 St.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie 3 St.: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt (Mehler § 72—120.) Konstruktionsaufgaben. — O.-L. **Luchmann.** — U. III: 5 St. Arithmetik 2 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie 3 St.: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre (Mehler § 38—71). Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — O.-L. Dr. **Wilhelm.**

Naturbeschreibung. O. III: 2 St. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — O.-L. **Luchmann.** — U. III: 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. — Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen nach Bail, Zool. II. — O.-L. Dr. **Wilhelm.**

Zeichnen. 2 St. Wie in G. III. — Z.-L. **Groth.**

C. Vorschule.

I. Vorschulklasse (VII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Fehlauer.**

Religionslehre. *a)* Evang. 2 St. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche zu den einzelnen Geboten. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Vier Kirchenlieder. — Der **Ordinarius.** — *b)* Kath. 2 St. (komb. mit VI). Die Katechismustabelle I und II. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis Abraham und des Neuen Testaments von der Geburt Jesu bis zum ersten Osterfest. Auswendiglernen der gebräuchlichsten Gebete und kurze Erklärung der hl. Messe. — Wiss. H.-L. **Bünger.**

Deutsch. 12 St. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Abschriften und Diktate. Memorieren von Gedichten. — Der **Ordinarius.**

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Leichtere Aufgaben mit benannten Zahlen. — Vorsch.-L. **Sega.**

Schreiben. 2 St. — Der **Ordinarius.**

Singen. 2 St. (komb. mit VIII.) Notensystem. Musikalische Begriffe und Vorübungen. Leichte Volkslieder und Choräle aus der Glasbergerschen Sammlung. — Vorsch.-L. **Sega.**

II. Zweite Vorschulklasse (VIII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Sega.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Sprüche. Die 6 ersten Geschichten des Alten Testaments; aus dem Neuen Testament die zur Erklärung der christlichen Feste dienenden Geschichten. — Einzelne Liederverse. — Vorsch.-L. **Fehlauer.** — *b)* Kath.: Abschnitte aus der Biblischen Geschichte: A. T. bis Abraham, aus dem N. T. Jugendgeschichte Jesu, einzelne Wunder, sein Leiden und Sterben. Auswendiglernen leichter Gebete. — Wiss. H.-L. **Bünger.**

Deutsch. 10 St. Schreibleseunterricht. Übungen nach Haesters Fibel. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Das Haupt-, das Eigenschafts- und das Zeitwort. Abschriften und Diktate. — Der **Ordinarius.**

R e c h n e n. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von eins bis hundert. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise. — Der **Ordinarius.**

S i n g e n. 2 St. Komb. mit VII.

Jüdischer Religionsunterricht.

Die Schüler wurden in acht Abteilungen unterrichtet. Abt. I—III Rabbiner Dr. **Rosenberg,** Abt. IV—VIII Kantor **Chaim.**

1) G. I. 2 St. Geschichte der Juden von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Gegenwart. Litteraturproben aus der Anthologie von Winter und Wünsche. Lektüre des Buches Jesajah.
2) G. II und R. II. 2 St. Geschichte der Juden von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Die wichtigsten Geschehnisse und die hervorragendsten Männer der späteren Geschichte.
3) G. III und R. III. 2 St. Wiederholung der ganzen biblischen Geschichte. — Lektüre und Erklärung der pentateuchischen Grundgesetze. Memorieren ausgewählter Psalmen.
4) IVa und b. 2 St. Biblische Geschichte bis zum Untergang des Reiches Juda. Geographie Palästinas. Die ausgezeichneten Sabbate.
5) Va und b. 2 St. Biblische Geschichte bis zur Teilung des Reiches. Fünf Psalmen und fünf Sprüche. Die Fest- und Fasttage. Einteilung der Bibel.
6) VIa und b. 2 St. Biblische Geschichte bis zum Ende der Richterzeit. Die zehn Gebote in ausführlicher Darstellung. Zehn grössere Sprüche.
7) VII und VIII. 2 St. VII: Biblische Geschichte: Ergänzung des Pensums der Octava bis zum Tode Moses. Zehn ausgewählte Sprüche. Die Feste. — VIII: Biblische Geschichte bis zum Tode Josephs. Die Gebote.

Technischer Unterricht.

a) T u r n e n. Die Anstalt wurde (mit Ausschluss der Vorklassen) im Sommer von 380, im Winter von 366 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21, im W. 30	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 32, im W. 43	im S. 1, im W. 2
Zusammen	im S. 53, im W. 73 im S. 14 %, im W. 20 %	im S. 2, im W. 3 im S. 0,53 %, im W. 0,82 %

Es bestanden bei einer Gesamtzahl von 15 Klassen (der Hauptanstalt) im Sommer 4, im Winter 6 Turnabteilungen; die grösste Abteilung bestand im Sommer aus 92, im Winter aus 60 Schülern, die kleinste im Sommer aus 53, im Winter aus 38 Schülern. Die Vorschule nahm am Turnunterricht nicht teil.

Im Sommer wurde jede der 4 Abteilungen wöchentlich 2 Stunden im Turnen unterrichtet; dazu kam jedoch 1 Stunde Turnspiele. Im Winter turnte jede der 6 Abteilungen wöchentlich 3 Stunden. — Der Turnunterricht wurde erteilt von Prof. **Boethke** (im S. Abt. I und IV, im

W. Abt. I und V), Prof. **Isaac** (im S. Abt. III, im W. Abt. IV), Oberlehrer **Preuss** (im S. Abt. II, im W. Abt. III) und Oberlehrer Dr. **Prowe** (im W. Abt. II und VI). Der an unserer Anstalt bestehende Schüler-Turnverein hat sich im Sommer wöchentlich dreimal, im Winter zweimal zu gemeinsamen Übungen versammelt.

Am Schwimmunterricht haben im vergangenen Jahre 13 Schüler teilgenommen; Freischwimmer sind 153 Schüler (= 40 %).

b) Singen. 3 St. Gesanglehrer **Char.** (I—IV inkl.). In einer Stunde Sopran und Alt, in einer zweiten Tenor und Bass, in der dritten alle Stimmen vereinigt.

c) Wahlfreier Zeichenunterricht. 1. Unterricht im Linear-Zeichnen für die Klassen Real-Obertertia, -Sekunda und -Prima 2 St. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. — An dem Unterricht nahmen im Sommer 8, im Winter 12 Schüler teil. 2. Zeichenunterricht für die Klassen Gymnasial-Sekunda und -Prima. 2 St. Freihand- und Linearzeichnen wie in R. I und II. — An dem Unterricht nahmen im Sommer 19, im Winter 10 Schüler teil.

d) Schreibunterricht für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift. — 2 St. — Vorsch.-L. **Fehlauer.** — An dem Unterricht nahmen im Sommer 25, im Winter 8 Schüler teil.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 11. März 1901. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet der Direktion eine übersichtliche Zusammenstellung der für die Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst massgebenden Bestimmungen.
2. 12. März. Die Direktion erhält Abschrift eines Erlasses des Kriegsministers vom 30. Januar d. Js. über die Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militär-Intendantur.
3. 26. März. Anmeldungen zur Teilnahme an dem diesjährigen Kursus der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin sind bis zum 15. Juni d. Js. einzureichen.
4. 30. März. Die Direktion erhält Abschrift eines Ministerialerlasses, betr. eine veränderte Fassung des § 2 zu 3 der Prüfungsordnung für Turnlehrer vom 15. Mai 1894.
5. 4. April. Behufs Teilnahme an dem in der Pfingstwoche vom 28. bis 30. Mai d. Js. in Breslau stattfindenden XIII. deutschen Geographentage ist den darum nachsuchenden Lehrern Urlaub zu erteilen.
6. 6. April. Die Direktion erhält Abschrift eines Ministerialerlasses vom 20. März d. Js., betr. die in der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 12. September 1898 eintretenden Änderungen.
7. 10. April. Die in dem Cirkular-Reskript vom 24. Oktober 1837 aufgestellten Forderungen für die Aufnahme in die Sexta sind mit Strenge aufrecht zu erhalten; bei der Prüfung der für die anderen Klassen angemeldeten Schüler ist ein besonderes Gewicht auf die Leistungen im Deutschen zu legen.

8. 13. April. (Min.-Erl. vom 30. März.) Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden. — Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten. — Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, dass eine ausgiebigere Lufterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen. — Nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine grössere Pause einzutreten.

9. 30. April. Denjenigen Lehrern, welche an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften teilnehmen wollen, ist der zu diesem Zwecke nötige Urlaub zu bewilligen.

10. 6. Mai. Die durch Verfügung vom 12. Januar. d. Js. übersandten Lehrpläne für die höheren Schulen haben mit Beginn des Sommerhalbjahres in Kraft zu treten.

11. 10. Mai. Die Direktion erhält den Auftrag, ein Verzeichnis der notwendig zu beschaffenden oder wünschenswerten Lehrmittel für den Zeichenunterricht, event. auch für den physikalischen, naturwissenschaftlichen und geographischen Unterricht einzureichen.

12. 29. Mai. Die Direktion wird davon in Kenntnis gesetzt, dass im nächsten Wintersemester in Königsberg Kurse zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern abgehalten werden.

13. 13. Juni. Für den vom November d. Js. ab an der Königlichen Kunstschule zu Berlin abzuhaltenden Fortbildungskursus für solche Zeichenlehrer, die ihre Befähigung für dieses Fach nicht durch Ablegen einer Prüfung erwiesen haben, sind geeignete Teilnehmer in Vorschlag zu bringen.

14. 24. Juni. Wegen Erneuerung der Bänke in den Klassenzimmern sind binnen sechs Wochen nähere Vorschläge zu machen.

15. 15. Juli. Anmeldungen zur Teilnahme an dem diesjährigen archäologischen Anschauungskursus sind umgehend einzureichen.

16. 20. Juli. Der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen soll in Berlin vom 1. bis 12. Oktober abgehalten werden. Diejenigen Lehrer, welche sich zur Teilnahme an dem gedachten Kursus bereit erklären, sind binnen 14 Tagen namhaft zu machen.

17. 7. August. Aus Anlass des Heimganges Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich sind die Anstaltsgebäude bis zum Beisetzungstage einschliesslich halbmast zu flaggen.

18. 18. September. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht von der neuen Auflage des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine Anzahl Exemplare für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zu Michaelis d. Js. zur Verfügung zu stellen. — Dem Direktor werden zwei Exemplare des bezeichneten Werkes mit der Anweisung übersandt, dieselben zwei besonders tüchtigen Schülern als Prämie zuzuteilen. In das Werk ist ein Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König aufzunehmen.

19. 24. Oktober. Die Direktion erhält Abschrift eines Ministerialerlasses vom 10. Oktober, betreffend eine Abänderung der Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen.

20. 25. Oktober. Die Direktion wird auf eine im Verlage von G. Stalling erschienene, zur Ausschmückung von Schulzimmern geeignete Gravure Seiner Majestät des Kaisers von Professor H. Fechner aufmerksam gemacht.
21. 30. Oktober. (Min.-Erl. vom 19. Oktober.) Den Lehrern der Physik ist zu empfehlen, im Unterricht die Elemente der neueren Witterungskunde wenigstens kurz zu berühren. Zur eigenen Orientirung können ihnen die Werke Mohn, Grundzüge der Meteorologie, und Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde empfohlen werden. Als Grundlage für die Unterweisung erscheinen ausserdem die vom Berliner Wetterbureau täglich zur Ausgabe gelangenden Wetterkarten besonders geeignet.
22. 7. November. Die Direktion erhält 4 Exemplare der „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.“ (Das Nähere s. u. VII, Mitteilungen.)
23. 9. November. Die Direktion wird auf die im Verlage von Paul Parey erscheinenden „Wandtafeln zur Systematik, Morphologie und Biologie der Gewächse für den Unterricht in der Botanik“ von Dr. A. Peter aufmerksam gemacht.
24. 19. November. Der Direktion wird in zwei Exemplaren die neue „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen“ zur Kenntnisnahme und Beachtung übersandt.
25. 5. Dezember. Die zur schriftlichen Behandlung für die nächste im Jahre 1903 abzuhaltende Direktorenkonferenz bestimmten Fragen werden mitgeteilt.
26. Den 6. Januar 1902. Festsetzung der Ferien des Jahres 1902. (S. u. VII, Mitteilungen.)

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April 1901 und wird Sonnabend, den 22. März 1902 geschlossen werden.

Im Laufe des Sommerhalbjahrs traten mehrere Personalveränderungen in unserem Lehrerkollegium ein. Kurz vor den Sommerferien übernahm der katholische Religionslehrer Hr. Vikar Hasse ein Pfarramt in Thorn. Papau. Am 1. Juli erhielt Hr. Wiss. H.-L. Dr. Oesterreich eine Oberlehrerstelle an der Königlichen Realschule in Culm und gleichzeitig wurde Hr. Wiss. H.-L. Dr. Prowe vom Königlichen Gymnasium in Graudenz als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen. Die erledigte wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde zugleich mit dem katholischen Religionsunterricht Herrn Vikar Bünger übertragen.

Der regelmässige Unterricht hat während des ganzen Schuljahres keine erheblichen Störungen erlitten. Bei der Vertretung des Herrn O.-L. Dr. Heyne, der bis Michaelis v. Js. beurlaubt war, haben uns Hr. Prediger Rudeloff und im ersten Vierteljahr Hr. Vikar Hasse dankenswerte Hilfe geleistet. Ausser Herrn Dr. Heyne wurden vertreten Hr. Professor Entz (behufs Teilnahme am XIII. deutschen Geographentage beurlaubt) vom 30. Mai bis 3. Juni, Hr. Vorschullehrer Sega vom 15. bis 29. Juni, Hr. Prof. Dr. Horowitz und Hr. Prof. Voigt vom 30. Juli bis 5. August, Hr. Prof. Dr. Schmidt vom 14. bis 17. August, Hr. O.-L. Luchmann vom 28. Oktober bis 14. November, die Herren Prof. Wolgram und Prof. Isaac (beide als Geschworene einberufen) vom 2. bis 6. Dezember, Herr O.-L. Lewus vom 13. bis 20. Januar.

Der Gesundheitszustand unserer Schuljugend war während des ganzen Jahres befriedigend; doch verloren wir leider durch den Tod einen hoffnungsvollen Schüler, den Untertertianer Karl Bator, der am 26. September v. Js. in der Weichsel ertrank. Wir haben an dem Schmerz seiner schwergetroffenen Eltern innigen Anteil genommen und bewahren dem Hingeschiedenen ein treues Andenken.

Am 22. und 23. April besuchte Hr. Geheimrat Dr. Matthias, vortragender Rat im Königlichen Kultusministerium, unsere Anstalt, um von dem Unterricht in sämtlichen Fächern Kenntnis zu nehmen.

Die Abiturientenprüfungen fanden am 6. September v. Js. und am 28. Februar d. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Collmann statt.

Am 15. und 16. November wurde unsere Anstalt durch Herrn Provinzialschulrat Dr. Collmann einer Revision unterzogen, die sich auf sämtliche Klassen ausdehnte.

Die patriotischen Fest- und Gedenktage haben wir in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt am 2. September v. Js. Hr. O.-L. Preuss, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Hr. O.-L. Semrau. — Am 6. August haben wir bei unserer gemeinsamen Morgenandacht des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich mit pietätvoller Teilnahme gedacht.

Am Schluss des Schuljahres werden die beiden ältesten Lehrer der Anstalt, Hr. Professor Boethke und Hr. Oberlehrer Lewus in den Ruhestand treten. Mit ausdauernder Arbeitskraft und Berufsfreudigkeit haben sie beide nahezu fünfzig Jahre als Lehrer gewirkt; dem Lehrerkollegium unserer Anstalt hat Hr. Prof. Boethke seit dem 12. Juni 1855, Hr. O.-L. Lewus seit dem 1. November 1859 angehört. Wir werden ihre langjährige verdienstvolle Thätigkeit in dankbarer Erinnerung behalten und wünschen, dass sie selbst ihrer stets mit der inneren Befriedigung gedenken mögen, die der schönste Lohn treuer Pflichterfüllung ist.

Zugleich mit ihnen scheidet auch der unterzeichnete Direktor aus seinem Amte, das er seit Michaelis 1884 verwaltet hat. Er scheidet mit den besten Wünschen für das fernere Wohl und Gedeihen dieser Anstalt und in der zuversichtlichen Hoffnung, dass die Kollegen und Schüler ihm ein freundliches Andenken bewahren werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	Gymnasium										Realgymnasium							Vorschule		
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV. a. b	V. a. b.	VI. a. b.	Sa.	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	Sa.	VII.	VIII.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901.	12	15	18	30	26	31	59	66	64	321	5	2	9	9	8	13	46	54	54	108
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/01.	9	2	2	3	—	1	16[1])	6	12	51	4	—	—	3	—	1	8	50[4])	4	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	11	15	16	24	26	30	51	43	—	216	1	9	2	7	7	—	26	33	—	33
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	2	—	1	3	1	—	52[2])	60	—	—	—	1	—	11[3])	12	14	39	53
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/02	14	18	19	35	29	37	65	52	61	330		10	2	12	8	16	50	51	56	107
5. Zugang im Sommer.	—	1	—	—	—	1	1	2	3	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
6. Abgang im Sommer.	4	4	1	4	1	3	2	5	4	28	2	—	—	2	—	—	4	2	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	2	2	3	8	—	—	—	1	1	—	2	4	3	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	10	15	18	31	28	36	66	51	63	318	—	10	2	11	9	16	48	55	59	114
9. Zugang im Winter.	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winter.	1	3	2	—	1	—	1	—	1	9	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7
11. Frequenz am 1. Februar 1902.	9	12	16	31	28	36	66	52	63	313	—	10	2	11	9	16	48	53	55	108
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902.	18,6 J.	18,1 J.	17,02 J.	16,23 J.	15,38 J.	14,29 J.	13,9 J.	11,72 J.	10,7 J.		—	18,35 J.	17,13 J.	17 J.	16,27 J.	14,13 J.		9,4 J.	7,7 J.	

[1]) Davon 11 nach R. III versetzt. [2]) Davon 43 aus der ersten Vorklasse versetzt.
[3]) Aus IV versetzt. [4]) Davon 43 nach VI versetzt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						Realgymnasium						Vorschule					
	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters.	217	62	51	288	37	5	38	6	6	36	9	5	66	20	21	103	3	1
Am Anfang des Wintersemesters	209	59	50	267	46	5	38	5	5	37	6	5	68	25	21	110	3	1
Am 1. Februar 1902.	206	57	50	263	46	4	38	5	5	37	6	5	64	23	21	105	3	—

Übersicht über die Abiturienten.

A. Gymnasium.

Michaelis 1901.

Nr.	Name	Jahr u. Tag der Geburt	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf dem Gymn.	Wie lange in I.	Künftiger Beruf bezw. Studium
1.	**Richard Dann**	3. Februar 1882	Thorn	mos.	Kaufmann in Thorn	9½ J.	2½ J.	Medizin
2.	**Erich Hübner**	29. Mai 1883	Thorn	evang.	Fabrikbesitzer in Thorn	9½ J.	2½ J.	Marinedienst
3.	**Siegfried Wolgram**	8. Juli 1881	Thorn	evang.	Gymnasialprofessor in Thorn	10½ J.	2½ J.	Baufach

2. Ostern 1902.

Nr.	Name	Jahr u. Tag der Geburt	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf dem Gymn.	Wie lange in I.	Künftiger Beruf bezw. Studium
1.	**Simon Horowitz**	16. Januar 1884	Thorn	mos.	Gymnasialprofessor in Thorn	9 J.	2 J.	Jura
2.	**Paul Kopczynski**	21. Oktober 1883	Thorn	evang.	Kaufmann in Thorn	9 J	2 J.	Jura
3.	**Kurt Nawrotzki**	25. April 1884	Culmsee	evang.	Hauptlehrer in Culmsee	4 J.	2 J.	Mathematik und Naturwissensch.
4.	**Arthur Schaade**	19. August 1883	Thorn	evang.	Königl. Stations-Assistent in Thorn	9 J.	2 J.	Neuere Philologie
5.	**Alfred Wolff**	28. Januar 1885	Thorn	mos.	Kaufmann in Thorn	9 J.	2 J.	Geschichte u alte Sprachen

B. Realgymnasium.

Michaelis 1901.

Nr.	Name	Jahr u. Tag der Geburt	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf dem Gymn.	Wie lange in I.	Künftiger Beruf bezw. Studium
1.	**Otto Doering**	27. Sptbr. 1880	Danzig	evang.	Kaufmann in Danzig †	10½ J.	2½ J.	Medizin
2.	**Arthur Schultz**	16. Dezbr. 1880	Mewe	kath.	Zimmermeister in Mewe	10½ J.	2½ J.	Baufach

Das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda haben erhalten: Ostern 1901 16 Schüler des Gymnasiums und 6 Schüler des Realgymnasiums, Michaelis 1901 3 Schüler des Gymnasiums und 2 des Realgymnasiums. — Von diesen sind 3 Schüler des Gymnasiums und 6 des Realgymnasiums zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Bibliotheken u. sonstige Sammlungen der Anstalt.

Die Königliche Gymnasialbibliothek erhielt an Geschenken: *a)* von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- pp. Angelegenheiten: Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften I, 6 II^2, 1, IV^1, 1, IV^2 1 Prof. Entz. — Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1901. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1901. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege 1901. *b)* von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Hayduck: Joannis Philoponi in Aristotelis meteorologicorum librum I commentarium ed. Hayduck. — Michaelis Ephesii in librum V Ethicorum Nicomacheorum commentarium ed. Hayduck. — *c)* von Frau Professor Dr. Hirsch: M. v. Kampen, XV ad Caesaris de bello Gallico commentarios tabulae. — Massmann, Baseler Totentänze. — *d)* von Herrn Professor Curtze: Zur Geschichte der Kreismessung und Kreisteilung im 15. Jahrhundert. — *e)* von Herrn Oberlehrer Günther: Wilser, Herkunft und Urgeschichte der Arier. — Ahnentafel Kaiser Wilhelms I. — *f)* von Herrn Prof. Entz: Märker, Geschichte des Kreises Thorn. — *g)* vom Coppernikus-Verein: Mitteilungen Heft V. — *h)* vom Flotten-Verein: Eine Tafel: Die Laufbahnen in der deutschen Marine. — *i)* von den Herren Verfassern, bezw. Verlegern: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899, 1900. — Ders. Beiträge zur Flottennovelle. — Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik. — Ziesemer, die Provinzen Ost- und Westpreussen — Bibliotheca philologica classica 1901. — Im Deutschen Reich. 1901. — Lohmeyer, Zur See, mein Volk. — Knopf, Tuberkulose. — Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft ausser den gehaltenen Zeitschriften: Buchholz, die homerischen Realien, 5 Bände. — Holder, Altkeltischer Sprachschatz Lfg. 13, 14. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie I, 6. II 2. 3. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie Lfg. 54—60. Thesaurus linguae Latinae I, 2. 3. II, 1. 2. — Roscher, Lexikon der Mythologie Lfg. 43 — v. Below, Städtewesen im Mittelalter. — Fürst Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, Anhang, 2 Bände. — Bludau, Oberland, Ermland, Natangen und Barten. — Engel, Waffengeschichtliche Studien. — Fitzner, Deutsches Kolonialhandbuch, 2 Bände. — Hengst, Die Ritter vom Schwarzen Adlerorden. — Henkel, Aus dem Burenkriege. — Hohenzollernjahrbuch IV 1900. — Jastrow und Winter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Hohenstaufen, 2 Bände. — Kugler, Geschichte der Kreuzzüge. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband 1. — Lindner, Deutsche Geschichte unter den Habsburgern und Luxemburgern, 2 Bände. — Derselbe, Geschichtsphilosophie. — Mummenhoff, der Handwerker in der deutschen Vergangenheit. — Reicke, Der Lehrer in der deutschen Vergangenheit. — Ritter, Geschichte des Zeitalters der Gegenreformation und des dreissigjährigen Krieges, Bd. 1. 2. — Siewers-Hahn, Afrika. — Ulmann, Kaiser Maximilian I, 2 Bände. — Winckelmann, Allgemeine Verfassungsgeschichte. — Matthias, Bismarck als Künstler nach den Briefen an seine Braut und Gattin. — Meyer's Konversationslexikon. 5. Auflage. 17 Bde. — v. Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. 3 Bde. — Goethes Werke I, 13, 2. 23. 40. IV, 22. 24. — v. Wildenbruch, der Generalfeldoberst. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Muret-Sanders, Deutsch-englisches Wörterbuch. — Braun, Drahtlose Telegraphie. — Kohlrausch, Die Energie der Arbeit. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Band 9, 1896. — Roscoe-Schorlemmer, Lehrbuch der Chemie VIII. — Schwartze, Elektrotechnik. — Sturm, darstellende Geometrie. — Wörl, Führer durch Thorn. — Hupfeld, Der Römerbrief. — Niemann, Das Evangelium

Johannis. — Walther, Harnacks Wesen des Christentums geprüft. — Falke, Buddha, Muhammed, Christus. — Kolde, Merlin, Luther 2 Bde. — Liedtke, Neuere Kirchengeschichte. — Anschauungsbilder für den neusprachlichen Unterricht: Herbst und Winter. — Hülsen, Romae veteris tabula. — Bahlsen, Der französische Sprachunterricht. — Boeckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Oberlehrer in Preussen. — Lehrpläne und Lehraufgaben 1901 2 Exempl. — Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? — Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1900. — Rückoldt, Englische Schulredensarten. — Derselbe, Französische Schulredensarten. — Verhandlungen der Direktoren-Conferenzen Bd. 61. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Halle 1901. — Eucken, Lebensanschauungen der grossen Denker. — Überall, Deutsche Flottenzeitschrift II, III, 1—11. — 12 Lichtbilder aus Luthers Leben. —

Die Schülerbibliothek erhielt als Geschenk von den Verlagsbuchhandlungen von Mittler und Cotta je 4 Exemplare von Nauticus, Jahrbuch der deutschen Seeinteressen 1899. 1900. — Derselbe, Beiträge zur Flottennovelle 1900. — Schmoller, Sering und Wagner: Handels- und Machtpolitik. — Ausserdem wurde sie durch folgende Bücher teils ergänzt, teils vermehrt: Duden, Orthographisches Wörterbuch. — Freytag, Ingo und Ingraban. Das Nest der Zaunkönige. Die Brüder vom deutschen Hause. Markus König. — Goethe, Italienische Reise. — Jonas, Deutsche Aufsätze. — Krause, A travers Paris. — Rahn, A travers Paris et la France. — Schiller, Philosophische Schriften. Kleinere philosophische Schriften. — Tanera, Deutsche Kämpfe in Ostasien. — Vollbrecht, Mäcenas — Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. — Wernecke, Praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes. — v. Werner, Deutschlands Ehr im Weltenmeer. — Wichert, Heinrich von Plauen Bd. I. — Willum, Sieben Monate im Burenkriege. — Knötel, Illustrierte Kunstgeschichte. — v. Müller, Unsere Marine in China. — Harder, Im Wunderlande Italien. — Jahnke, Im Weltenwinkel. — Lohmeyer, Unter dem Dreizack. — Müller-Bohn, Die stumme Schuld. — Pfister, Pfarrers Albert. — Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Das grosse Weltpanorama. — Das neue Universum. Bd. 22. — Dickens, David Copperfield. — Ebers, Uarda. — Freytag, Markus König. — Hauffs Werke. 2 Bde. — Hoecker, Der Seekadett von Helgoland. Der Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten. — Hübner, Unter der Geissel des Corsen. — Immermann, Der Oberhof. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. — Lützeler, Erfindungen. — Reuters Werke. 7 Bde. — Tanera, Erinnerungen, 2 Bde. — Wichert, Heinrich von Plauen. — Dose, Der Trommler von Düppel. — Graf v. Reventlow, Die deutsche Flotte. — Roth, In den Werkstätten. — Schwartze, Licht und Kraft. — Felsing, Gert Janssens Chinafahrten. — Garlepp, Der Pusstenkönig. — Kern, Die Geissel der Südsee. — Neuer Deutscher Jugendfreund, Bd. 56. — Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Tanera, Der Freiwillige des Iltis. — Brandstädter, Die Zaubergeige. — Guter Kamerad 1900/1901 Bd. 15, 3 Exemplare. — Rom, Praktische Einführung in die Knabenhandarbeit. — Russel, Die weisse Brigg. — Stevenson, Die Schatzinsel. — Tanera, Indische Fahrten. — v. Barfus, Auf Samoa. — Garlepp, Haiduckenkämpfe. — In tausend Gefahren. — Matthias, Die Goldgräber von Transvaal. — Tanera, Aus der Prima nach Tientsin. — Brandstädter, Jugendzeit. — Herrmann, Tiergeschichten. — Kleussmann, Das Vermächtnis des Oheims. — Matthias, Mit vollen Segeln. — Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen. — Albert, Das Goldschiff. — Beta, Das Buch von unsern Kolonien. — Brandstädter, Das böse Latein. — Das Rechte thu' in allen Dingen. — Friedel findet eine Heimat. — v. Straaden, Der Depeschen-

reiter. — Berger, Rübezahl. — Brandstädter, In der Erkerstube. — Deutsche Schwänke und Sagen. — Gustavsson, Am Kamin. — Kinderfreund. — Lustige Erzählungen. — Märchen: Wundergarten. — Pannwitz, Der alte Fritz. — Grosse Kriegshelden. — Foehse, Unter Wilde verschlagen. — Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen 2 Bde. — Peltz, Afrikanischer Lederstrumpf.

Die Kartensammlung wurde vermehrt durch: Brunclik, Belgien und Niederlande. — Meusel, Kamerun.

Für die **naturhistorische Sammlung** (verwaltet v. O.-L. Dr. Wilhelm) wurden angekauft: 1 Schläfenbein, Präparat vom Menschen, 1 Sammlung der bekanntesten Schildläuse, 1 Sammlung von Mimikry-Beispielen, 25 Botanische Wandtafeln von Dr. Peter. — Es wurden geschenkt: vom Obersekundaner Scharf die Haut vom Crotalus horridus, vom Real-Tertianer Raapke mehrere Schmetterlinge.

Im **chemischen Laboratorium** (verwaltet v. O.-L. Dr. Wilhelm) wurden die verbrauchten Geräte und Chemikalien ersetzt.

Für die **physikalische Sammlung** wurden angeschafft: 1. Ein Wasserzersetzungsapparat. 2. Ein Kryptoskop. 3. Ein Apparat für Telegraphie ohne Draht.

VI. Stiftungen.

Aus Stipendienfonds haben nachstehend genannte Studierende und Schüler die statutenmässigen Unterstützungen erhalten: *a)* Aus der Langwald'schen Stiftung Ostern 1901 der Stud. arch. Max Reimann 300 Mk., Michaelis 1901 der Stud. jur. Arthur Nadrowski und der Stud. phil. Alfred Radke je 720 Mk., der Stud. jur. Hans Lohmeyer 300 Mk. *b)* Aus der Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung Michaelis 1901 der Stud. jur. Leo Braunstein 150 Mk. *c)* Aus der Hepnerschen Stiftung Arthur Schaade und Paul Kopczynski (G. O. I) je 35 Mk. *d)* Aus der Mindt-Engelke'schen Stiftung Johannes Felsch (G. O. I) Walter Schlee (R. U. I) Karl Lindenburger (G. O. II) Otto Wischnewski (G. O. II) Walter Neunast (G. U. II) und Walter Post (G. O. III) je 20 Mk. *e)* Aus der Loewenberg'schen Stiftung Isidor Joseph (G. U II) 50 Mk. *f)* Aus der Geheimrat-Körner'schen Stiftung am 27. Januar d. Js. Simon Horowitz (G. O. I) 80 Mk. Arthur Schaade (G. O. I) 70 Mk. Kurt Nawrotzki (G. O. I) und Gustav von Lutzki (G. U. I) je 30 Mk. Walter Schlee (R. U. I) 24,50 Mk. *g)* Aus der Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums am 8. März d. Js. Arthur Nawrotzki (G. U. I), Walter Schlee (R. U. I), Isidor Joseph (G. U. II), Alexander Wagner (G. U. II) und Paul Weinmann (R. U. II.) je 30 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die Ferien des Jahres 1902 sind wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend, 22. März.	Dienstag, 8. April.
Pfingsten:	Freitag, 16. Mai.	Donnerstag, 22. Mai.
Sommer:	Sonnabend, 5. Juli.	Dienstag, 5. August.
Michaelis:	Sonnabend, 27. September.	Dienstag, 14. Oktober
Weihnachten:	Dienstag, 23. Dezember.	Donnerstag, 8. Januar 1903.

2. **Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.** § 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres. §. 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf. §. 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden. §. 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich anzusehen. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht. Als Hauptfächer sind anzusehen: a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen). b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik. c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften. § 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. § 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen. § 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten

die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen. § 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist. §. 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen. § 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

3. Der neue Kursus beginnt **Dienstag**, den 8. April. Die Termine für die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werden von meinem Amtsnachfolger rechtzeitig bekannt gemacht werden.

4. Das jährliche Schulgeld beträgt für jeden Schüler von Sexta bis Prima 130 Mk., für Septima 93 M., für Oktava 87 M. Dasselbe wird in vierteljährlichen Raten voraus erhoben. An Aufnahmegebühren werden für die Schüler von Prima bis Tertia 6 M., für die übrigen 3 M. entrichtet.

Dr. M. Hayduck,
Direktor.